Kaiserlich Deutsches Institut
für
Archaeologische Correspondenz.

No. 4.

Athen, den 7. Aug. 1887.

An die Centraldirection.

Ich beehre mich, der Centraldirection den Empfang zweier Verfügungen zu melden. ~~Die Verfügung der Centraldirection~~ Diejenige vom 25. Juli ist am 3. Aug., diejenige vom 28. Juli am 6. August hier angekommen. Die Verspätung hat offenbar darin ihren Grund, daß auf den Briefen im Aeußeren „via Triest" angegeben war. Es dürfte sich empfehlen, diese Bemerkung entweder in Zukunft ganz fortzulassen, weil dann die Briefe durch die Post einmal auf dem kürzesten Wege ~~über~~ (meist über Brindisi) expedirt werden, ~~wo~~ oder nach den Tagen der Absendung ~~mit der~~ die kürzeste Route vorgeschrieben ~~folgender Bemerkungen zu versehen~~ a) Briefe, welche bis Mittwoch Mittag in Berlin aufgegeben werden, kommen via Brindisi schon am Sonntag Abend in Athen an; b) Briefe bis Donnerstag Mittag aufgegeben, treffen via Triest am Mittwoch früh in Athen ein; c) Briefe, bis Montag Mittag via Brindisi expedirt, ~~wo~~ kommen hier am Sonnabend Morgen an.

Den Inhalt der Verfügung vom 25. Juli habe ich zur Kenntniß genommen und Herrn Dr. Lolling mitgetheilt. Den Antrittsbesuch des Herrn Dr. Wolters werde ich einer Zeit der Centraldirection melden.

Die Verfügung vom 28. Juli ist schon durch meinen ergebenen Bericht vom 2 August beantwortet. Im Interesse der Sache glaubte ich mir erlauben zu dürfen, auch ohne direkten Auftrag der Centraldirection mit Herrn Dr. Schliemann über den Miethe-Vertrag zu verhandeln. ~~In dem~~ Ich habe heute nur noch hinzuzufügen, daß ~~da~~ in dem Vertrags-Entwurf zwar nicht ausdrücklich gesagt ist, ~~daß~~ das Abkommen nur unter Vorbehalt der Bewilligung der erforderlichen Mittel durch Bundesrath und Reichstag ~~gültig ist~~ gültig, daß dies aber die selbstverständliche Vorbedingung für den Abschluß des Vertrages bildet. Herr Dr. Schliemann ist über die volle Sachlage unterrichtet und würde ich auf Grund des eingereichten Entwurfes erst dann einen Vertrag mit ihm abschließen, wenn ich nach ~~Genehmigung der Fortsetzung~~ Bewilligung der erforderlichen Geldmittel durch die Reichsbehörden von der Centraldirection besonders hierzu autorisirt werde.

Sodann gestatte ich mir einliegend eine Quittung des Herrn Gilliéron über 600 frcs in Gold (= 480 Mark) zu überreichen, welche ich ihm im Auftrage des Herrn Professor Petersen für 3 Zeichnungen, die für die Denkmäler bestimmt sind, ausbezahlt habe. Den Betrag von 480 Mark bitte ich gütigst an die „Deutsche Bank in Berlin" auf meinen Namen einzahlen zu wollen, da diese Bank mit dem Hause Fr. Frank hierselbst in geschäftlicher Beziehung steht.

Ueber den Brief des Herrn Ramsay werde ich mich mit nächster Post nach Rücksprache mit Herrn Dr. Lolling äußern.

W. D.